

Bildnisse und Selbstbildnisse

EINE ZWEIMONATSAUSSTELLUNG IM KÖLNISCHEN KUNSTVEREIN

In weiten Kreisen herrscht heute das Vorurteil, es gebe unter den lebenden Künstlern nur noch ganz wenige, die hochwertige Porträtkunst zu schaffen verstanden, die große Bildnismalerei sei mit Malern wie Lenbach und Leibl, allenfalls mit den impressionistischen Porträtisten Corinth, Samberger u. a. gestorben. Demgegenüber ist es ein verdienstvolles Unternehmen des Kölnischen Kunstvereins, einmal aufzuzeigen, wie bedeutsam und vielseitig der Beitrag der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf diesem Gebiete ist. Im Hahnenort ist eine große Anzahl von Bildnissen und Selbstbildnissen deutscher Maler

Blick des Verlegers Reinhard Piper aus einem Blatt Beckmanns an. Da findet sich Erich Heckels charakteristisches Bildnis des Malers James Ensor. Da offenbart sich Kokoschkas treffsichere Hand in der wundervollen Zeichnung der Schauspielerin Else Heims. Da liegen schließlich in einer Vitrine die Plaketten von Ludwig Hies mit den Köpfen von Thorn-Prikker, Dominikus Böhm und Wilhelm von Bode.

Der Bogen spannt sich von den Ausklängen impressionistischer Kunst, wie sie etwa noch aus dem Werk Leo von Königs spricht, über den Expressionismus in seinen verschiedenen Brechungen, wie dem prachtvollen Mutterbild von Rohlf, dem vitalen Jugendbild August Hoffs von Nauem, dem großartigen Däublerporträt von Dix und der brennenden Farbigkeit von Schmidt-Rottluffs Frauenbildnis, bis zur Gegenwart, die in den Arbeiten zweier Kölner kulminiert: dem in seiner lebendigen Charakteristik ganz ausgezeichneten Bildnis Herkenraths von Professor Hoff und dem koloristisch delikatsten Bildnis der Gattin von Ronig. In diesem weiten Raume wäre eine ganze Reihe hervorragender Namen hervorzuheben: Kirchner, Beckmann, Kokoschka, Macke, Nolde und von den Kölnern: Raderscheidt, dessen Bildnis des Oberbürgermeisters Görlinger sehr interessante Vergleiche mit seinen frühen Porträts von Professor Witte ermöglicht, Stecker, Vordemberge, Oerle und Seiwert.

Viele Künstler haben Entscheidendes über ihr Wesen in ihren Selbstbildnissen ausgesagt, die in der Ausstellung sehr stark und aufschlußreich vertreten sind. Man sieht ein frühes Selbstbildnis von Hofer, das bekannte Porträt der Paula Modersohn-Becker, das letzte Selbstbildnis von Käthe Kollwitz, ein Kokoschkabild von 1907 und viele andere. Unter den Bildhauern seien noch Mataré mit einem schönen Frauenkopf und Szekessy genannt.
Dr. St.

165.
24. Juni 1951

orientierte Geburtsstadt sozusagen stofflich durchwachsen". Das wissenschaftliche Rüstzeug erwarb er sich an der Universität, an der er mit einer musikarbeitswissenschaftlichen Arbeit promoviert. Die Ausbildung erhielt er am Kölner Konservatorium bei Steinbach, Bölsche, Strädel Heuser. Gerade in dem Augenblicke, als das Kölner Konservatorium zur Hochschule für Musik erhoben wurde, trat Lemacher in das Lehrerkollegium ein. Seine Schüler zeugen für den hervorragenden Lemacher, der immer ein Berater der jungen Musiker gewesen ist. Er hat auch der jungen, neuen Musik in Köln Entscheidendes zu tun. 1921 gründete er in Köln die Gesellschaft für neue Musik, deren Ehrenvorsitzender er heute ist. Nicht zuletzt ist auch er ein Schriftsteller zu nennen, dessen Aufsätze grundlegender Handbuch der Musik und über katholische Musik. Dazu endlich ist dieser unprätentiöse Professor ein ausgezeichnete Musiker, wie sein kürzlich erschienenes Buch "Die Musik der Gegenwart" mit seinem Schüler Herrmann verfaßtes Kontrapunktlehrbuch

Sachliche und Fachliche hinaus das persönliche Bild des Sechzigjährigen, das durch die Qualitäten der Aufgeschlossenheit, des Helfenden und eines guten rheinischen Hundes bezeichnet ist. Zu den Gratulanten zum Geburtstag gehört auch die Redaktion, die ihm eine ganze Reihe wertiger Beiträge zu den aktuellen Fragen der Gegenwart verdankt. E.

Salzburg

Hochschulwochen

Die ersten vier Hochschulwochen werden erstmals wieder von Deutschen gemeinsam getragen und dauern vom 5. bis 18. August. Die Themen "Der Christ vor der Geschichte" und "in gläubiger Sicht" heißen die zentralen Themen. Die Vortragenden sind: Franz Schnärmann, Alois Dempf, Friedrich Schöndorfer, Paul Hübinger, Karl Erdmann, Grenzmann, Hermann Kunisch, Otto Mauer, Ignaz Zangerle, Curt Ullrich, Romano Guardini, Gertrud und Werner Bergengruen, sind

Teilnehmer melden sich am besten beim Sekretariat, Bonn, Niebuhrstraße 1, Dr. Wilhelm Reinermann

Aktion. Am Dienstag findet in Bonn ab 10.30 Uhr eine Versteigerung von Teppichen, Silber, Schmuck, Porzellan und Antiquitäten statt. Besichtigung am 11. und 20. Uhr und Dienstag ab 10.30 Uhr möglich.

Chor singt am Freitag (Peter und Paul) am 10. Uhr Werke von Bach: "Ecce sacerdos", Missa "Domine Deus", op. 130 (Uraufführung), "Missa Sancti" und "Salvum fac".



Ludwig Ronig: Bild der Gattin

und Bildhauer neuerer Zeit zusammengetragen, die nicht nur ein eindrucksvolles Bild der verschiedensten Tendenzen in der Porträtkunst der jüngsten Epoche vermitteln, sondern auch außerordentlich anregend durch die gebotenen Vergleichsmöglichkeiten wirken.

Die Ausstellung ist rein gegenständlich schon sehr reizvoll durch die Begegnung mit dem Bilde einer ganzen Reihe bedeutender Persönlichkeiten. Da ist der markante Kopf des Kunsthistorikers Wölflin, den der Bildhauer Scharff modelliert. Da schaut uns der eindringliche

Was gibt's im Theater?

Köln. Heute Sonntag, Aula, 17.30 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg, Kammerspiele, 20 Uhr: Kritik der reinen Unvernunft (Einmaliges Gastspiel Werner Finck). Morgen Montag, Aula, 19.30 Uhr: 10. Sinfoniekonzert (Platzmiete, gelber Ausweis, gültig), Kammerspiele, 19.30 Uhr: Captain Carvalho.

Bonn. Heute Sonntag, Großes Haus, 19.30 Uhr: Der Graf von Luxemburg. Morgen Montag, Großes Haus, 19.30 Uhr: Venus im Licht.

Was uns heute im Funk interessant scheint

NWDR: 15 Uhr: *Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft, 18.15 Uhr: Oxford-Sinfonie von Haydn. Koblenz: 13 Uhr: Freiheit des Geistes. 20 Uhr: Orchesterkonzert. Stuttgart: 11.20 Uhr: Johannes Brahms. 18.10 Uhr: Peter Tschaikowsky, 4. Sinfonie. München: 18.10 Uhr: Brahms 4. Sinfonie.